

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 32 (1954)
Heft: 12

Rubrik: Liebe die Pilze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und ein Blatt aufnehmen – war die nächste Reaktion meines Denkkorgans. Doch siehe, die Blätter waren angewachsen und entpuppten sich wirklich als Pilze mit eigenartiger roter Tönung. Mangels eines geeigneten Behälters versorgte ich die Pilze im Tschopensack (Tschopa = Rock). Zu Hause nahm ich sofort das Vademekum zur Hand, um dasselbe mehreremal von vorn nach hinten und von hinten nach vorn zu durchstöbern, ohne Erfolg. Immerhin blieb ich stets bei der Gattung *Stereum* hängen, ohne aber etwas Passendes zu finden. Herr Dr. J. Favre in Genf, dem ich die Pilze sandte, hatte die Freundlichkeit, sie als *Stereum hirsutum* (Willd.) Fr., Striegeliger Schichtpilz, zu bestimmen. Eigentümlich ist, daß, wenn es wenig Pilze hat, man meist etwas Seltenes entdeckt. *Stereum hirsutum* soll zwar nach Ricken häufig sein, doch ist er anscheinend an Laubwald gebunden, und letzterer fehlt in unserer Gegend.

Eigentlich wollte ich von Pilzen erzählen, die uns nachlaufen. Bis jetzt konnte ich nur konstatieren, daß sie *fortgelaufen* oder ausgewandert waren. Sandholz brachte ich dann gleichwohl noch einen Haufen zusammen, um es im Laufe des Spätherbstes zu Hause zu verarbeiten. Als ich einmal, in diese Arbeit vertieft, wiederum ein Stück in die Hände nehmen wollte, was mußte ich da sehen? Zwei ausgewachsene Blätterpilze blickten mir entgegen, und zwar *Nematoloma capnoides* Fr., der Rauchgraue Schwefelkopf. Mich haben noch selten Pilze so gefreut wie diese beiden Schwefelköpfe. Es war wie ein Gruß aus einer anderen Welt. Da wird man wohl von Pilzen reden dürfen, die uns nachlaufen.

Liebe die Pilze

Von O. Zingg

Liebe die Pilze, die Erde, den Weg durch die Welt,
In den Matten stehn Morcheln im Schatten mit lachendem Licht,
Und dein Gesicht schimmert im Glanze des Glückes erhellt.

Liebe die Pilze, die Tiere, die Bäume und das Blühn!
Alle die Wälder lieb' ich auch selber.
Mit frohem Gesang, mit heiterem Gang,
Drin sich dein Herz darf jubelnd versprühn.

Liebe die Pilze, die Wolken, den Traum,
Die lockenden Farben, die Pilze all' haben!
Liebe durchwebt alles, was lebt,
All deiner Tage goldenen Saum.

Kleine Plauderei über Pilzkonserven

Das Konservieren der Pilze in einer haltbaren Form, wobei das Gefäß geöffnet und geschlossen werden kann, ohne daß die konservierten Pilze ungenießbar werden, wäre das altbekannte In-Essig-Einmachen. Was natürlicherweise nicht je-